

## **Bericht zur sozialen Lage der Studierenden 2011**

14.9.2012, BMWF

Martin Unger ([unger@ihs.ac.at](mailto:unger@ihs.ac.at))

## **Sozialerhebung 2011**

- Onlineumfrage unter allen Studierenden an öfftl. Universitäten, FHs und PHs  
(wenige Ausnahmen, z.B. FH Militärische Führung)
- Erhebungszeitraum Mai/Juni 2011
- 44.000 auswertbare Fragebögen
- ∅ Ausfülldauer: 35min

## Zentrale Ergebnisse

## AnfängerInnen und Studierende

- $\approx 55.000$  AnfängerInnen,  $\approx 320.000$  Studierende
- Seit 2009 ca. 50.000 Studierende mehr (+18%)
  - mehr internationale Studierende
  - mehr Lehramtsstudierende (Uni + PH)
  - mehr AnfängerInnen mit nicht-traditionellem Zugang (d.h. ohne Matura)
  - mehr RückkehrerInnen an Unis
- Hochschulzugangsquote in 5 Jahren von 34% auf 47% gestiegen (Frauen 55%, Männer 40%)
- Große regionale Unterschiede, geringer Zugang aus Vorarlberg und Tirol

## Ø- Alter bei Studienbeginn (nur inländische AnfängerInnen)

- Ø-Alter bei Studienbeginn steigt leicht, da
  - mehr ältere AnfängerInnen
  - mehr über den zweiten Bildungsweg
  - 25% mit „verzögertem Studienbeginn“

	Ø-Beginnalter	Anteil > 24 J.
Wiss. Universitäten	20,6 J.	8%
Kunstuniversitäten	22,2 J.	22%
FH	24,4 J.	34% <small>(wg. berufsbegleitenden Studien)</small>
PH	25,1 J.	36% <small>(wg. Berufsschule, Religion)</small>

## Ø-Alter der Studierenden (nur inländische Studierende, ohne Dr.)

- Ø-Alter steigt, da
  - ältere AnfängerInnen
  - mehr RückkehrerInnen
  - längere Verweildauer

	Ø-Alter	Anteil > 30 J.
Wiss. Universitäten	26,9 J.	21%
Kunstuniversitäten	27,8 J.	25%
FH	25,4 J.	15%
PH	26,4 J.	24%

## Strukturveränderungen

- Die Studierendenpopulation wird seit Jahren immer heterogener – ein Trend der sich seit 2009 deutlich verstärkt hat.
- *Die Studierenden gibt es nicht, sondern sehr unterschiedliche Gruppen von Studierenden.*
- Daher unterscheidet sich auch die soziale Lage zwischen den Studierenden immer stärker.
- Zu den „klassischen“ Studierenden kommen z.B. immer mehr Lifelong-Learner hinzu.

## Soziale Herkunft (nur inländische AnfängerInnen)

- Studium für Kinder bildungsnaher Familien um Faktor 2,5 wahrscheinlicher (Unis 3,0, FHs 1,9)
- Seit 15 Jahren kaum Veränderungen innerhalb der Unis und FHs, aber durch Expansion des FH-Sektors nimmt die Überrepräsentanz bildungsnaher Schichten insgesamt etwas ab.
- Andererseits:
  - 42% d. AnfängerInnen aus bildungsfernen Familien (weder Vater noch Mutter haben Matura)bzw.
  - 76% sind keine Kinder von AkademikerInnen

## Verbleibs- und Erfolgsquoten: Unis (nur inländische Studierende)

### AnfängerInnen Diplomstudium WS 2003/04 an Universitäten nach 16 Semestern

	Abschluss	Noch inskribiert
Frauen	46%	26%
Männer	41%	30%
Eltern max. Lehre	39%	28%
Eltern Hochschule	48%	29%

## Verbleibs- und Erfolgsquoten: FHs (nur inländische Studierende)

### AnfängerInnen Diplomstudium WS 2003/04 an Fachhochschulen nach 12 Semestern

	Abschluss
Frauen	84%
Männer	76%
Eltern max. Lehre	79%
Eltern Hochschule	76%

## Erwerbstätigkeit

## Zeitvergleich

	2006	2009	2011
Ganzes Semester	40%	45%	47%
Gelegentlich	18%	17%	16%
Summe	58%	61%	63%
Ø h/ Woche	19,1h	19,7h	19,8h

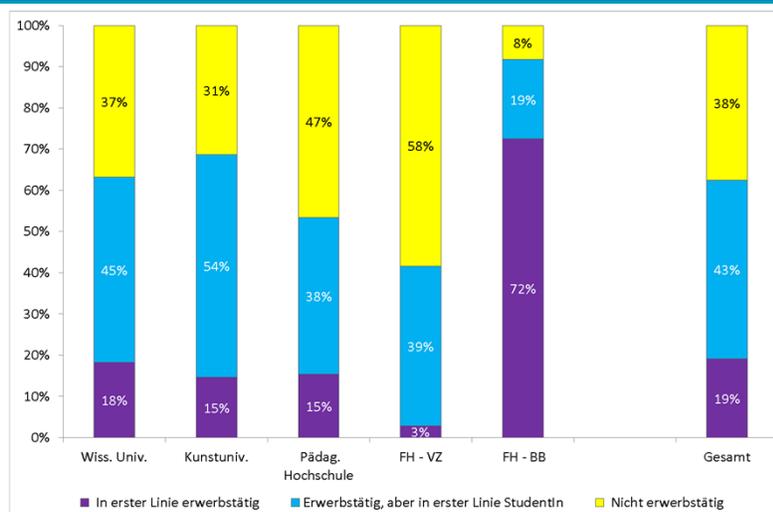
Frauen: 63% erwerbstätig, im Schnitt 18,2h

Männer: 62% erwerbstätig, im Schnitt 21,8h

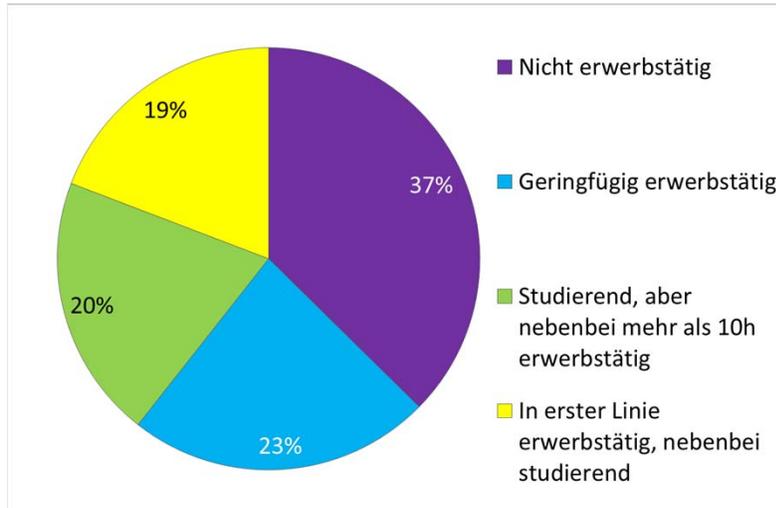
## Erwerbstätigkeit

- Erwerbstätigkeit hängt stark vom Alter ab
- Große Unterschiede nach Studienrichtung
- Erwerbsquote unterscheidet sich *nicht* nach sozialer Herkunft, aber Studierende aus niedrigeren Schichten arbeiten
  - mehr Stunden/Woche
  - öfter aus finanzieller Notwendigkeit
- Bis zu 10h/Woche zumeist mit Studium vereinbar
- Ø-Einkommen 670€, aber 54% der Erwerbstätigen im Rahmen der Geringfügigkeit

## Stellenwert von Studium und Erwerbstätigkeit (alle Studierenden)



## Typologie der Studierenden nach Erwerbstätigkeit (alle Studierenden)



Rundungsbedingt geringfügige Abweichungen von anderen Tabellen/Grafiken.

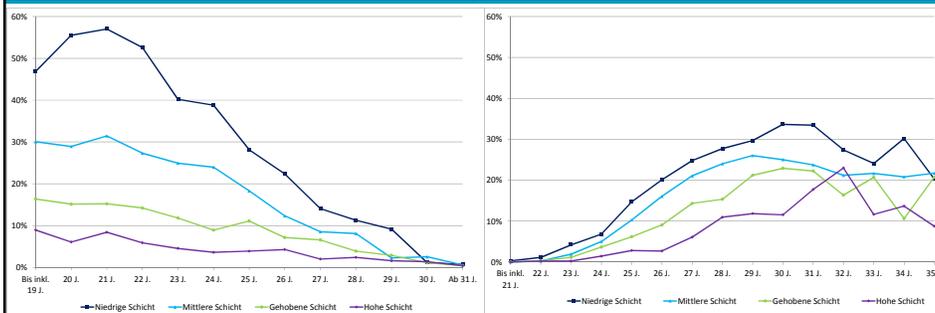
## Studienförderung

## Zeitvergleich

	2006	2009	2011 (Mai/Juni)
Familienbeihilfe	58,6%	55,1%	53,0%
Konventionelle Studienbeihilfe	18,6%	18,2%	14,7%
Selbsterhalter	5,5%	6,6%	7,1%
Abschluss-Stipend.	0,2%	0,2%	0,2%

Andere Förderungen/Stipendien kaum relevant

## Bezugsquoten nach Schicht und Alter



**Konvent. Studienbeihilfe**  
 Ø 272€/ Monat  
 60% erhalten < 300€

**Selbsterhalterstipendium**  
 Ø 632€/ Monat  
 76% erhalten > 600€

## Finanzielle Situation

## Durchschnittliche Einnahmen

- 860€ in „bar“+ 140€ in Naturalien = 1.000€
- Männer 80€ mehr als Frauen (wg. Erwerbstätigkeit)
- Große Unterschiede
  - u.a. nach Alter, Studienrichtung
  - 30% haben maximal 700€, 5% mehr als 2.000€
- Einnahmen sanken seit 2009 *real* um 2%
- Wichtigste Finanzierungsquellen:
  - 42% d. Budgets aus Erwerbstätigkeit
  - 38% d. Budgets von Familie (inkl. Familienbeihilfe)
  - 8% d. Budgets von Studienförderung

## Durchschnittliche Kosten

(nur regelmäßige Ausgaben)

- Kosten = eig. Ausgaben + Naturalleistungen
- Lebenshaltung 850€ + Studium 78€ = 930€
- Gesamtkosten stiegen seit 2009 um 3%
- Größte Positionen:
  - Wohnen 302€ (+9% seit 2009) = 32% d. Kosten
  - Ernährung 192€ (+5% seit 2009) = 21% d. Kosten

## Finanzielle Schwierigkeiten

- Nach eig. Angaben 10% stark von finanziellen Schwierigkeiten betroffen
- Besonders betroffen:
  - Studierende zwischen 26 und 30 Jahren
  - Niedrige Schicht
  - Alleinerziehende
  - BildungsinländerInnen mit Migrationshintergrund
  - Behinderung/ gesundheitliche Beeinträchtigung (v.a. psychische Erkrankungen)
  - Kunst- und Vetmedstudium

